

# Seil straff, fertig, frei! Interessierte sind immer willkommen

Der Luftsportverein Südtondern (LSV) in Aventoft startet wieder durch

**AVENTOFT** Die Mitglieder des Luftsportvereins Südtondern in Aventoft freuen sich, dass es nun wieder weitergeht. Der Landesverband Schleswig-Holstein übermittelte folgende Erläuterungen: Alle Sportanlagen können wieder geöffnet werden. Geimpfte und Genesene werden nicht mitgezählt, getestete Personen sind geimpften und genesenen Personen gleichgestellt. Hans-Ulrich Henningsen, Vorsitzender des Luftsportvereins Südtondern (LSV) hat die Wochen genutzt, gemeinsam mit anderen „guten Geistern“, die Anlage und die Flugzeuge zu pflegen.

Ein Gang durch die Halle ist ein Abenteuer: Hans-Ulrich Henningsen berichtet umfassend über die versammelten Flugmaschinen „Diese Schleicher ASK 13-Version mit einem Bugrad statt einer Kufe wurde 1967 gebaut, steigt bis zu einen Kilometer hoch und kann ohne Thermik bis zu 28 Kilometer weit fliegen.“ Bei stehender Luft erreicht sie eine Gleitzahl von heute 1:28. Das heißt übersetzt: Bei einem Meter Flughöhe fliegt sie 28 Meter weit. Bei Thermik geht mehr. Mit Aufwinden über einem Kornfeld steigt die Maschine mit durchschnittlich 4 bis 5 Meter pro Sekunde, 15 Stundenkilometer, in die Höhe.

In Aventoft checkt daher Hans-Ulrich Henningsen zunächst morgens die Wetterlage. „Es darf nicht zu feucht sein, denn der



Hans-Ulrich Henningsen berichtet umfassend über die versammelten Flugmaschinen.

Foto: Prenzel

Flugplatz liegt über dem alten Aventoftener See.“ Die Flugzeuge können auf dem nassen Acker nicht landen, wühlen sich zu tief hinein. Erst, wenn es sich lohnt, kommen auch die anderen Vereinsmitglieder. Bis auf die „guten Geister“, die immer da sind. Die Oldietruppe ist unersetzlich, denn alle sind hochbegabte Handwerker oder Mechaniker. Alles ist Teamwork: Alleine ist ein Segelflugzeug nicht in die Lüfte zu bekommen. Dafür ist ein Team nötig. „Drei Leute sind das absolute Minimum an Hilfswilligen.“

Einer hält dabei die Tragfläche und damit das Flugzeug in der Waagerechten, damit sich die Fläche beim Start nicht ins Gras bohrt. Ohne Schleppflugzeug

oder eine Winde kann das Segelflugzeug nicht starten. Ein Raketenantrieb wie beim „Kraftei“ ist nicht vorgesehen.

Was tun, wenn man nicht mehr nach Aventoft zurückkommt? Bei Außenlandungen ist in der Regel nämlich nichts von Schleppflugzeug oder Winde vorhanden. „Das ist nicht schlimm“, so Hans-Ulrich Henningsen, „Dann wird das Flugzeug zerlegt und auf Anhänger verstaute.“ Ist die Maschine noch in der Luft, sorgen technische Hilfsmittel für einen sicheren Heimflug von Segelflugzeugen. Dazu gehören ausklappbare Triebwerke. Die sogenannte Heimkehrhilfe erreicht 23 Kilogramm Schub durch einen Elektromotor.

Es gibt aber auch eigenstartfähige

Segelflugzeuge mit Elektroantrieb. Der Wandel ist überall spürbar: Die alten Dieselwinden am Boden sind mittlerweile durch Elektrowinden ersetzt, betrieben über Windkraft und Solarzellen. Der Segelflugsport ist für jeden etwas - von zwölf bis 100 Jahren. Wer auch selbst ein Segelflugzeug fliegen möchte, der kann sich von drei ehrenamtlichen Fluglehrern ausbilden lassen. Ziel der Ausbildung ist die Segelflugzeugpilotenlizenz (SPL) oder die Leichtluftfahrzeug-Pilotenlizenz (LAPL(S)), mit der alle Segelflugzeuge geflogen werden dürfen.

Die Ausbildung zum Segelflugpiloten dauert in der Regel 2-3 Jahre und kann in jedem Alter begonnen werden. Näheres unter [www.flugplatz-aventoft.de](http://www.flugplatz-aventoft.de). (pre)